T. Helmberger

Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin, Klinikum Bogenhausen, München, Deutschland

IgG4-assoziierte Autoimmunerkrankungen – radiologische Manifestation

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von seltenen Erkrankungen (Inzidenz <5:100.000) hört man immer mehr, was aber ihre Diagnose nicht unbedingt leichter macht. Die IgG4-assoziierten Erkrankungen (IgG4-aE), die zu den Autoimmunerkrankungen gehören, zählen mit einer Inzidenz von etwa 1 bis 4:100.000, je nach Manifestationsart, zu dieser Gruppe. Die Besonderheit der IgG4-aE liegt in ihrem komplexen Erscheinungsbild, was häufig zu einer Verschleierung und/oder Verzögerung der Diagnose führt. Über die letzten 10–15 Jahre hat sich das Verständnis für diese Erkrankung deutlich vertieft, wenn auch der letztendliche Pathomechanismus noch nicht vollständig verstanden ist. Neben den häufigeren Manifestationsformen an Pankreas, Orbita, Schilddrüse oder Mesenterien kann wohl jedes Organsystem betroffen sein. Histopathologisch charakteristisch für den Befall mit einer IgG4-aE ist dabei die in unterschiedlicher Ausprägung vorkommende Kombination von lymphoplasmazellulären Entzündung, obliterativer Phlebitis und einer storiformen Fibrose sowie der Nachweis IgG4-positiver Plasmazellen im Gewebe. Im Gegensatz hierzu kann das röntgenmorphologische Korrelat sehr unspezifisch sein und zudem mit dem Erkrankungsgrad variieren, was die Diagnosestellung deutlich erschweren kann. Kennzeichnend für dieses röntgenmorphologische Korrelat sind Schwellungen von Organen und/oder anatomischen Strukturen, wie z. B. bei

der Autoimmunpankreatitis oder der retroperitonealen Fibrose, was die differenzialdiagnostischen Überlegungen auch in Richtung eines Malignoms führen kann. Zu den entscheidenden diagnostischen Kriterien (s. Beitrag *Seufferlein und Tannapfel*) gehören deshalb Serologie und Histopathologie.

Nachdem sich die IgG4-aE i. d. R. sehr gut therapieren lassen, geht es im Wesentlichen auch seitens der Radiologie darum, überhaupt daran zu denken, um so im Idealfall die klinischen Kollegen in die richtige Richtung zu lenken und eventuell unnötige Eingriffe unter dem Verdacht einer z. B. malignen Erkrankung zu vermeiden.

Im aktuellen Heft stellen Ihnen ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der IgG4-aE die Hintergründe zu dieser Erkrankung sowie typische radiologische Manifestationsformen vor, wobei wir hoffen, dass Ihnen nach der Lektüre dieses Hefts IgG4-aE nicht mehr ganz so selten vorkommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Thomas Helmberger

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. T. Helmberger
 Institut für Diagnostische und
 Interventionelle Radiologie,
 Neuroradiologie und
 Nuklearmedizin, Klinikum
 Bogenhausen
 Engelschalkinger Str. 77,
 81925 München, Deutschland
 thomas.helmberger@klinikum-
 muenchen.de

Interessenkonflikt. T. Helmberger gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Dank an die Gutachter

Der Radiologe unterzieht alle eingesandten Manuskripte der Begutachtung durch wenigstens zwei Fachgutachter. Wir möchten die letzte Ausgabe in diesem Jahr nutzen, um all jenen unseren Dank auszusprechen, die durch ihre Gutachtertätigkeit dazu beigetragen haben, diese Zeitschrift zu einem lebendigen Forum des wissenschaftlichen Austausches und der radiologischen Fortbildung zu machen.

Frank Ahlhelm, Baden
Rolf Beetz, Mainz
Stefan Delorme, Heidelberg
Sabine Dettmer, Hannover
Stefan Diederich, Düsseldorf
Marco Essig, Winnipeg
Thomas Frauenfelder, Zürich
Julia Furtner, Wien
Thomas Helmberger, München
Thomas Henzler, Mannheim
Christian Herold, Wien
Gerhard van Kaick, Heidelberg
Franz Kainberger, Wien
Julia Knaudt, Mannheim
Sabrina Kösling, Halle
Josef Kramer, Linz
Mark E. Ladd, Heidelberg
Michael Laniado, Dresden
Alexander Loizides, Innsbruck
Martin G. Mack, München
Marius E. Mayerhöfer, Wien

Peter Mildenberger, Mainz
Ulrich Müller-Lisse, München
Konstantin Nikolaou, Tübingen
Helmut Prosch, Wien
Beate Rehbock, Berlin
Peter Reimer, Karlsruhe
Maximilian F. Reiser, München
Wolfgang Reith, Homburg/Saar
Helmut Ringl, Wien
Cornelia Schäfer-Prokop, Amersfoort
Stefan Schönberg, Mannheim
Claudia Schüller-Weidekamm, Wien
Armin Seifert, München
Katja C. Siegmann-Luz, Königs Wuster-
 hausen
Martin Stenzel, Freiburg
Reto Sutter, Zürich
Martin Uffmann, Wien
Markus Uhl, Freiburg
Marc-André Weber, Heidelberg
Tobias De Zordo, Innsbruck